

Medienorientierung
14. Oktober 2014

Voranschlag 2015
Finanzplanung 2015-2019

Übersicht

1	Begrüssung, Moderation	Niklaus Zeier
2	Voranschlag 2015	Roland Brunner
3	Finanzplanung 2015-2019	Stefan Roth
4	Projekt „Haushalt im Gleichgewicht“	Stefan Roth

Begrüssung

- Medienorientierung zur Gesamtplanung 2015-2019 in zwei Teilen:
 - Die Strategie der Stadtentwicklung wurde an der Medienorientierung vom 13. Oktober 2014 präsentiert
 - Heute stehen der Voranschlag 2015 und die Finanzplanung 2015-2019 im Fokus

Übersicht

1	Begrüssung, Moderation	Niklaus Zeier
2	Voranschlag 2015	Roland Brunner
3	Finanzplanung 2015-2019	Stefan Roth
4	Projekt „Haushalt im Gleichgewicht“	Stefan Roth

Voranschlag 2014 / Status per August

[in Mio. Franken]	Voranschlag 2014
Konsumaufwand, netto (institutionelle Gliederung)	316.3
Steuern, Finanzen	315.7
erwartetes Ergebnis Laufende Rechnung	-0.6
Nettoinvestitionen	52.7
Nettoinvestitionen innerhalb Plafond	44.8
Verschuldungszunahme (+) / -abnahme (-)	2.0

Status per
31. Aug.
2014

- Ziele gemäss Voranschlag können voraussichtlich erreicht werden
- Der Investitionsplafond kann eingehalten werden
- Die Direktionen wurden zu hoher Kostendisziplin angehalten

Voranschlag 2015

[in Mio. Franken]	Voranschlag 2015	Voranschlag 2014	Abweichung
Aufwand	-610.6	-757.9	147.3
Ertrag	611.4	757.4	-146.0
Ergebnis Laufende Rechnung	0.8	-0.5	1.3
Bruttoinvestitionen	56.2	58.5	-2.3
Investitionseinnahmen	-13.3	-5.7	-7.6
Nettoinvestitionen	42.9	52.7	-9.8
Eigenkapital	1.8	1.0	0.8
Verschuldungsab- / zunahme	-38.0	2.0	-40.0
Selbstfinanzierungsgrad	85.2%	94.2%	-9.0%

Voranschlag 2015

- Erstmals seit 2007 Ertragsüberschuss budgetiert
- Umwandlung „Heime und Alterssiedlungen HAS“ in Viva Luzern AG führt zu stark reduziertem Umsatzvolumen, tieferen Nettoinvestitionen und Abnahme Verschuldung
- Selbstfinanzierungsgrad bei 85 % (exkl. Sondereffekt Umwandlung HAS)

Steuern 2015

[in Mio. Franken]	Voranschlag 2015	Voranschlag 2014	Abweichung
Steuerfuss	1.85	1.85	
Ord. Gemeindesteuern netto	300.7	294.8	5.9
Nebensteuern netto	27.3	32.2	-4.9
Total Steuerertrag netto	328.0	327.0	1.0

Steuer- ertrag

Ordentliche Gemeindesteuern

- 3,5 % Wachstum bei den ordentlichen Steuern
(laufendes Jahr NP und JP) + 7,4 Mio. Fr.
- Anpassung Nachträge NP - 3,0 Mio. Fr.

Nebensteuern

- Wegfall Liegenschaftssteuer - 4,7 Mio. Fr.

Konsumaufwand 2015

[in Mio. Franken]	Voranschlag 2015	Voranschlag 2014	Abweichung
Konsumaufwand netto	326.9	320.2	6.7

Wachstums- vorgaben

- Lohnwachstum brutto: 0 %
- Wachstum Sachaufwand: 0 %

Entwicklung

- Mehraufwand gegenüber Vorjahr 6,7 Mio. Franken
- Kostenwachstum: 2%
- Kostenwachstum im Rahmen der BIP-Prognosen

Ursachen

- Mehrkosten Bildung: 3,4 Mio. Franken (Schülerzahlen, Betreuungsleistungen, Förderangebote)
- Mehrkosten Soziale Wohlfahrt: 3,7 Mio. Franken (Wirtschaftliche Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen, Beiträge Heimfinanzierung soziale Einrichtungen)

Übrige Positionen 2015

[in Mio. Franken]	Voranschlag 2015	Voranschlag 2014	Abweichung
Finanzertrag netto	20.2	22.9	-2.7
Abschreibungen auf Investitionen im Plafond	29.9	44.8	-14.9
Einlage Verkehrsinfrastrukturfonds	0.5	4.5	-4.0

Entwick- lungen

- Investitionsplafond aufgrund der Umwandlung der „Heime und Alterssiedlungen“ in Viva Luzern AG um 10 Mio. Franken reduziert; Abschreibungen bei 86,4 % der Nettoinvestitionen
- Einlage Verkehrsinfrastrukturfonds von 4,5 Mio. um 4 Mio. auf 0,5 Mio. Franken reduziert (B+A pendent)

Investitionsrechnung 2015

[in Mio. Franken]	Voranschlag 2015	Voranschlag 2014	Abweichung
Bruttoinvestitionen	56.2	58.5	-2.3
Nettoinvestitionen	42.9	52.7	-9.8
Spezialfinanzierungen	-8.3	-7.5	-0.8
Investitionen ausserhalb Plafond		-0.5	0.5
Nettoinvestitionen im Plafond	34.6	44.8	-10.2

Investitions- rechnung

- Plafond von 34,6 Mio. Franken kann eingehalten werden
- Wichtigste Projekte 2015:
 - Schulhaus Felsberg (8,0 Mio. Franken)
 - Stadtarchiv (4,7 Mio. Franken)
 - Gesamterneuerung Hirschmatt (2,5 Mio. Franken)

Fazit Voranschlag 2015

Fazit

- Finanzpolitische Zielsetzung „Stopp der Neuverschuldung im Jahr 2015“ noch nicht erreicht (Grund: Abschaffung Liegenschaftssteuern).
- Aufgrund Sondereffekt „Umwandlung Heime und Alterssiedlungen in Viva Luzern AG“ dennoch Reduktion Nettoverschuldung
- Voranschlag 2015 der Stadt Luzern mit ausgeglichenem Ergebnis
- Kostenwachstum in den Bereichen Bildung und Soziale Wohlfahrt dank Steuerwachstum und Reduktion der Einlage in den Verkehrsinfrastrukturfonds kompensiert

Übersicht

1	Begrüssung, Moderation	Niklaus Zeier
2	Voranschlag 2015	Roland Brunner
3	Finanzplanung 2015-2019	Stefan Roth
4	Projekt „Haushalt im Gleichgewicht“	Stefan Roth

Finanzplanung 2015-2019

Ausgangslage

Fünffjahresziel seit der Gesamtplanung 2011-2015

- Spätestens 2015 hat Luzern einen Selbstfinanzierungsgrad von mindestens 100% erreicht, sodass die Verschuldung ab 2016 wieder abgebaut werden kann.

- Veränderte Ausgangslage infolge Abschaffung der Liegenschaftssteuer:
 - Zielerreichung um ein 1 Jahr verschoben

Wachstumsannahmen

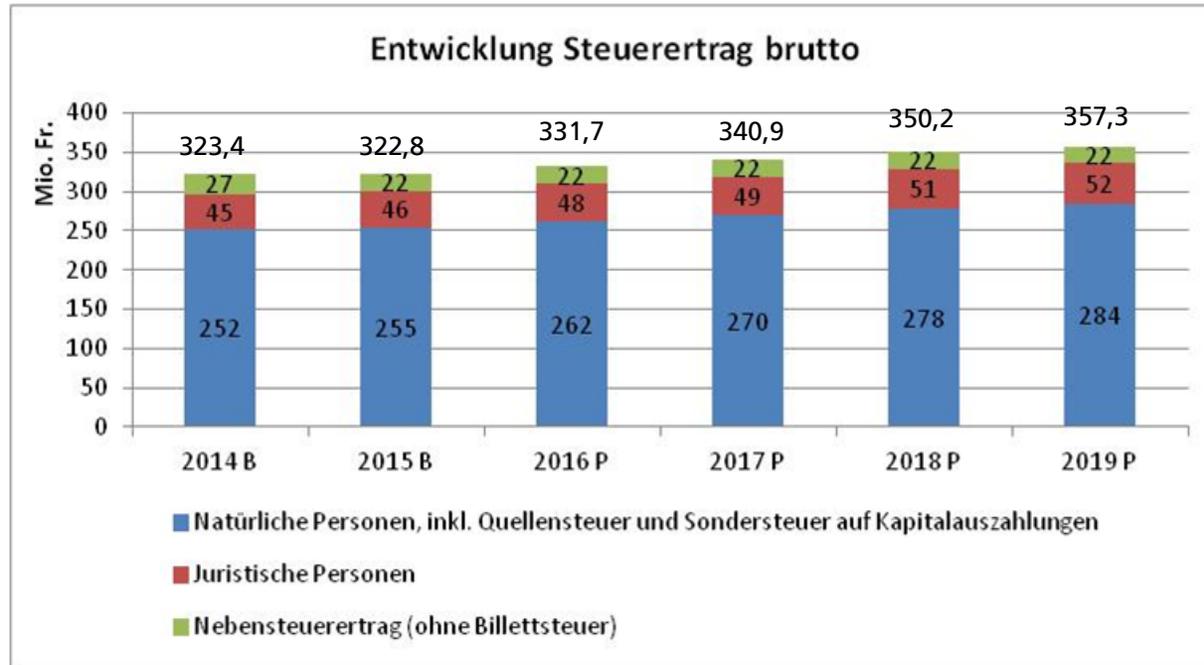
Aufwand für Gemeindeaufgaben	2015	2016	2017	2018	2019
Personalaufwand, brutto	0.0%	1.0%	1.5%	1.5%	1.5%
Sachaufwand	0.0%	1.0%	1.0%	1.0%	1.0%
übrige Aufwand- und Ertragspositionen	1.0%	1.0%	1.0%	1.0%	1.0%

Steuerertrag	2015	2016	2017	2018	2019
Natürliche Personen, laufendes Jahr	3.5%	3.5%	3.5%	3.5%	3.5%
Juristische Personen, laufendes Jahr	3.5%	3.5%	3.5%	3.5%	3.5%
Steuereinheiten	1.85	1.85	1.85	1.85	1.85

Annahmen

- Stabile Konjunkturlage / geringe Inflationsprognosen
- Annahmen für die Jahre 2016-2019 unverändert gegenüber Planung Vorjahr

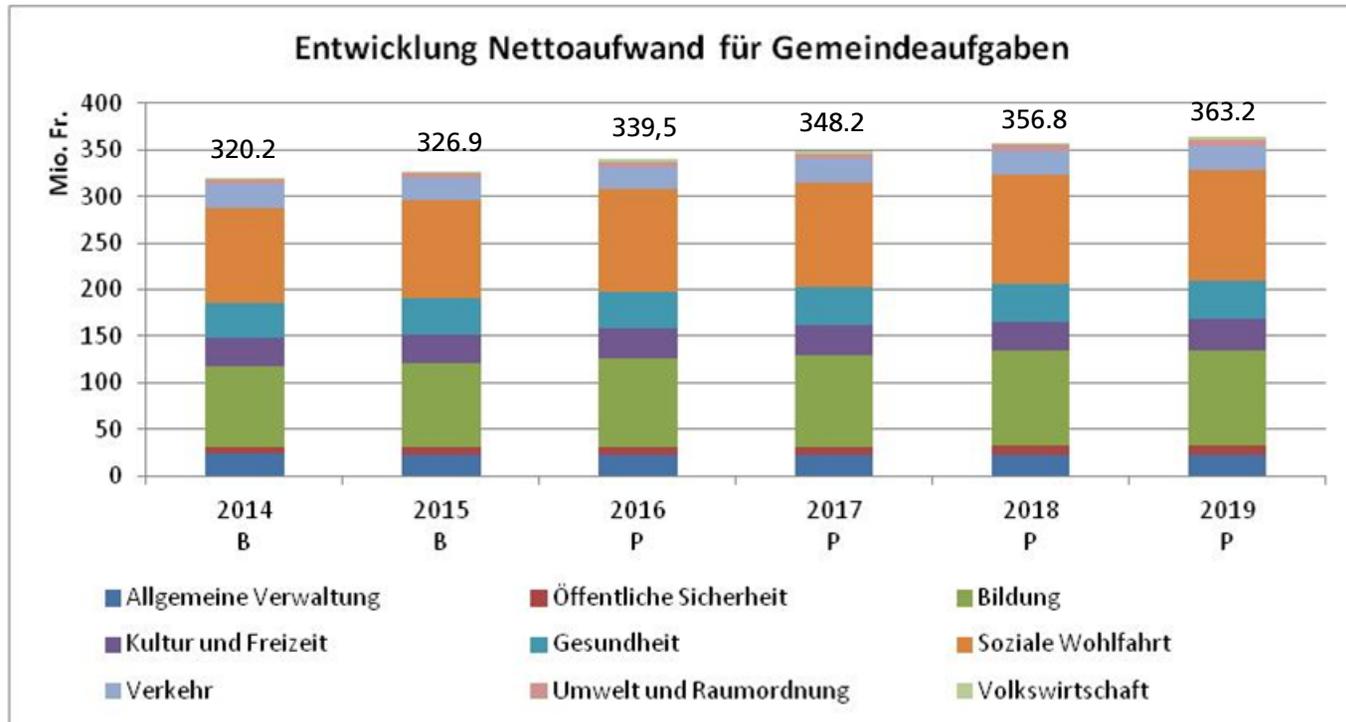
Komponenten Steuererträge



Steuer- ertrag

- Der prognostizierte Steuerertrag brutto steigt von aktuell 323 Mio. Franken (2015) auf 357 Mio. Franken (2019)
- Jährliches durchschnittliches Ertragswachstum bei 2,5 % (für alle Steuerpositionen)

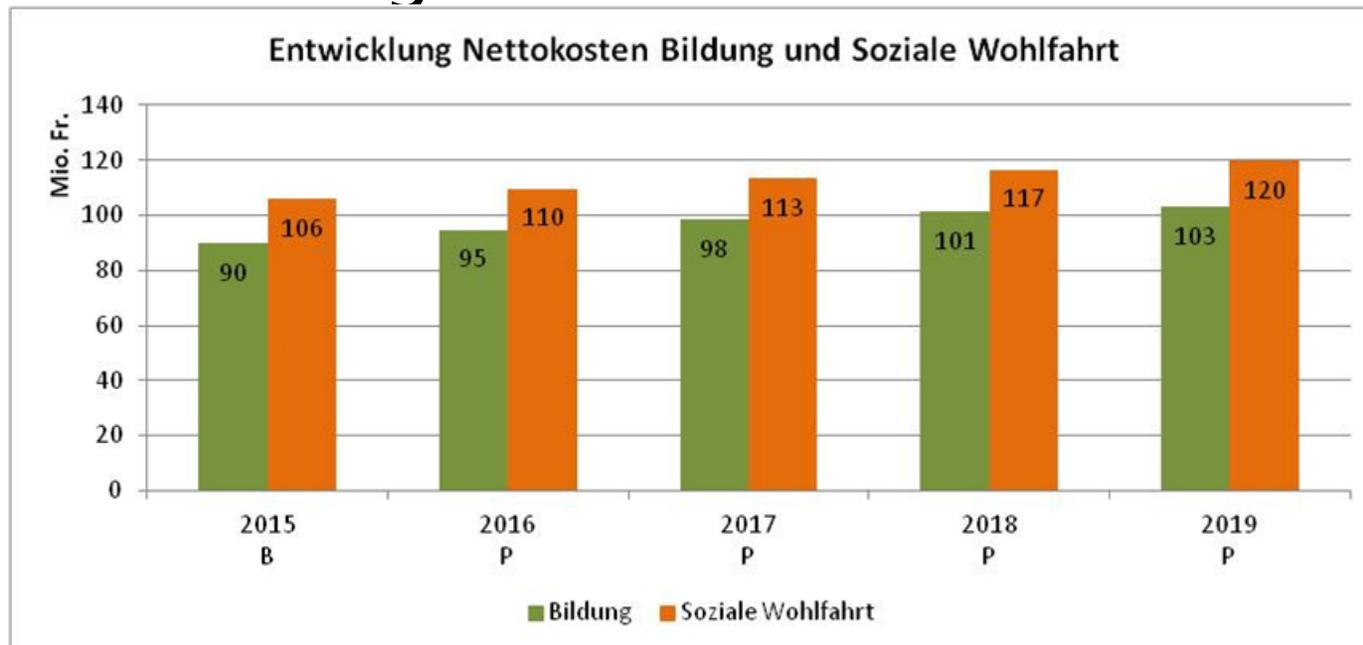
Entwicklung Konsumaufwand 1/4



Netto-
aufwand
für
Gemeinde-
aufgaben

- Die prognostizierten Konsumausgaben steigen von 327 Mio. Franken (2015) auf 363 Mio. Franken (2019) an
- Jährliches durchschnittliches Kostenwachstum bei 2,7 %
- Ausgabenwachstum hauptsächlich in den Bereichen Bildung, Gesundheit und soziale Wohlfahrt

Entwicklung Konsumaufwand 2/4



Wesentliche Kostenentwicklungen in der Planperiode 2015-2019:

- Bildungskosten plus 13 Mio. Franken:
 - Entwicklung Schülerzahlen
 - Förderangebote
- Soziale Wohlfahrt plus 14 Mio. Franken:
 - Rückgang der Rückerstattungen (IV-Revision)
 - Übernahme Dossiers vom Kanton

Ursachen

Entwicklung Konsumaufwand 3/4

Entwicklungen im Bildungs- bereich

- Die Kosten steigen in der Planperiode um 13,2 Mio. Franken bzw. um 14,6% an.
- Anstieg der Schülerzahlen von 5'825 im Schuljahr 2013/2014 auf rund 6'600 im Schuljahr 2019/2020 (plus 13 % bzw. plus 41 Abteilungen).
- Ausbau der Förderangebote gemäss kantonaler Verordnung (Deutsch als Zweitsprache, integrative Förderung, integrierte Schulung)
- Ausbau der Betreuungsleistungen gemäss B+A 30/2012: «Tagesstrukturen in der Volksschule»
- Bei den Lehrerlöhnen ist ab 2016 ein budgetwirksames Wachstum von 1,5 % berücksichtigt.

Entwicklung Konsumaufwand 4/4

Entwicklungen im Sozialbereich

- Die Kosten steigen in der Planperiode um 13,8 Mio. Franken bzw. um 13% an.
- Zunahme der Kosten in der Wirtschaftlichen Sozialhilfe:
 - starker Rückgang bei den Rückerstattungen (Folge der verschiedenen IV-Gesetzesrevisionen)
 - Unterstützungspflicht grösserer Familien; Übernahme Sozialhilfedossiers vom Kanton (Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen, die sich länger als 10 Jahre in der Schweiz aufhalten)
 - unterstützungsbedürftige Personen verbleiben länger in der WSH
 - Die Sozialhilfequote bleibt hingegen stabil
- Jährliches Kostenwachstum von 3% bei den Ergänzungsleistungen und bei den sozialen Einrichtungen nach SEG

Investitionsrechnung

Investitionen [in 1'000 CHF]	2015	2016	2017	2018	2019
Bruttoinvestitionen	56'226	53'300	52'956	45'002	48'720
Investitionseinnahmen	-13'278	-8'473	-7'813	-4'613	-7'293
Nettoinvestitionen	42'948	44'827	45'143	40'389	41'427
Investitionen ausserhalb Plafond bzw. spezialfinanziert	-8'348	-7'011	-7'887	-3'155	-625
Nettoinvestitionen im Plafond	34'600	37'816	37'256	37'234	40'802
Plafond	34'600	34'600	34'600	34'600	34'600
Plafondüberschreitung	0	3'216	2'656	2'634	6'202

Investitionsrechnung

- Plafond kann im 2015 eingehalten werden
- Die Plafond Überschreitungen 2016 bis 2019 bewegen sich in vertretbaren Grössenordnungen
- Grösste geplante Investitionen 2016-2019:
 - Sanierung und Erweiterung von Schulbauten
 - Neubau Stadtarchiv
 - Sanierung von Abwasser- und Verbandskanälen, Hochwasserschutz, verschiedene Strassenprojekte

Ergebnisse vor Massnahmen

Planergebnisse [in 1'000 CHF]	2015 B	2016 P	2017 P	2018 P	2019 P
Rechnungsergebnis	795	-10'260	-10'240	-9'850	-9'390
Zu- (+) / Abnahme (-) Nettoschuld	-37'950	16'581	17'217	11'715	8'825
Nettoverschuldung	197'529	214'110	231'327	243'042	251'867
Nettoverschuldung pro Kopf, CHF	2'409	2'611	2'821	2'964	3'072
Eigenkapital bzw. Bilanzfehlbetrag (-)	1'833	-8'427	-18'667	-28'517	-37'907
Selbstfinanzierungsgrad in %	85.1%	67.1%	67.9%	70.2%	72.7%
Selbstfinanzierungsgrad 5 Jahre in %	65.3%	68.6%	83.2%	78.4%	72.6%

Ergebnisse

- Ab 2016 erneut defizitäre Prognosen und Verschuldungszunahmen
- Finanzpolitische Ziele können ohne Gegenmassnahmen nicht eingehalten werden
- Ab 2016 drohen Bilanzfehlbeträge

Ergebnisse nach Massnahmen

Planergebnisse [in 1'000 CHF]	2015 B	2016 P	2017 P	2018 P	2019 P
Rechnungsergebnis vor Massnahmen	795	-10'260	-10'240	-9'850	-9'390
Haushalt im Gleichgewicht		-11'000	-11'000	-11'000	-11'000
Finanzaufwand & Konsumaufwand (1)		-400	-850	-1'350	-1'840
Rechnungsergebnis nach Massnahmen	795	1'140	1'610	2'500	3'450

(1) Reduktion aufgrund „Haushalt im Gleichgewicht“ führt zu reduziertem Finanz- & Konsumaufwand

Massnahmen

- Fazit: Massnahmen notwendig für ausgeglichenen Finanzhaushalt sowie Einhaltung der kantonalen und parlamentarischen Vorgaben
- Die Laufende Rechnung ist ab 2016 um mindestens 11 Mio. Franken netto nachhaltig zu entlasten
- Start des Projektes „Haushalt im Gleichgewicht“
- Erwartung: künftige Budgets entsprechen der Planung 2015-2019

Übersicht

1	Begrüssung, Moderation	Niklaus Zeier
2	Voranschlag 2015	Roland Brunner
3	Finanzplanung 2015-2019	Stefan Roth
4	Projekt „Haushalt im Gleichgewicht“	Stefan Roth

Projekt „Haushalt im Gleichgewicht“

- 1 Rahmenbedingungen
- 2 Projektziele
- 3 Projektvorgehen
- 4 Schlussfolgerungen

Rahmenbedingungen

Ausgangslage

- Parlament hat Rahmenbedingungen festgelegt:
 - Keine Verschuldungszunahme ab 2016
 - Keine Steuererhöhung vor 2018

Projektsteuerung, -leitung

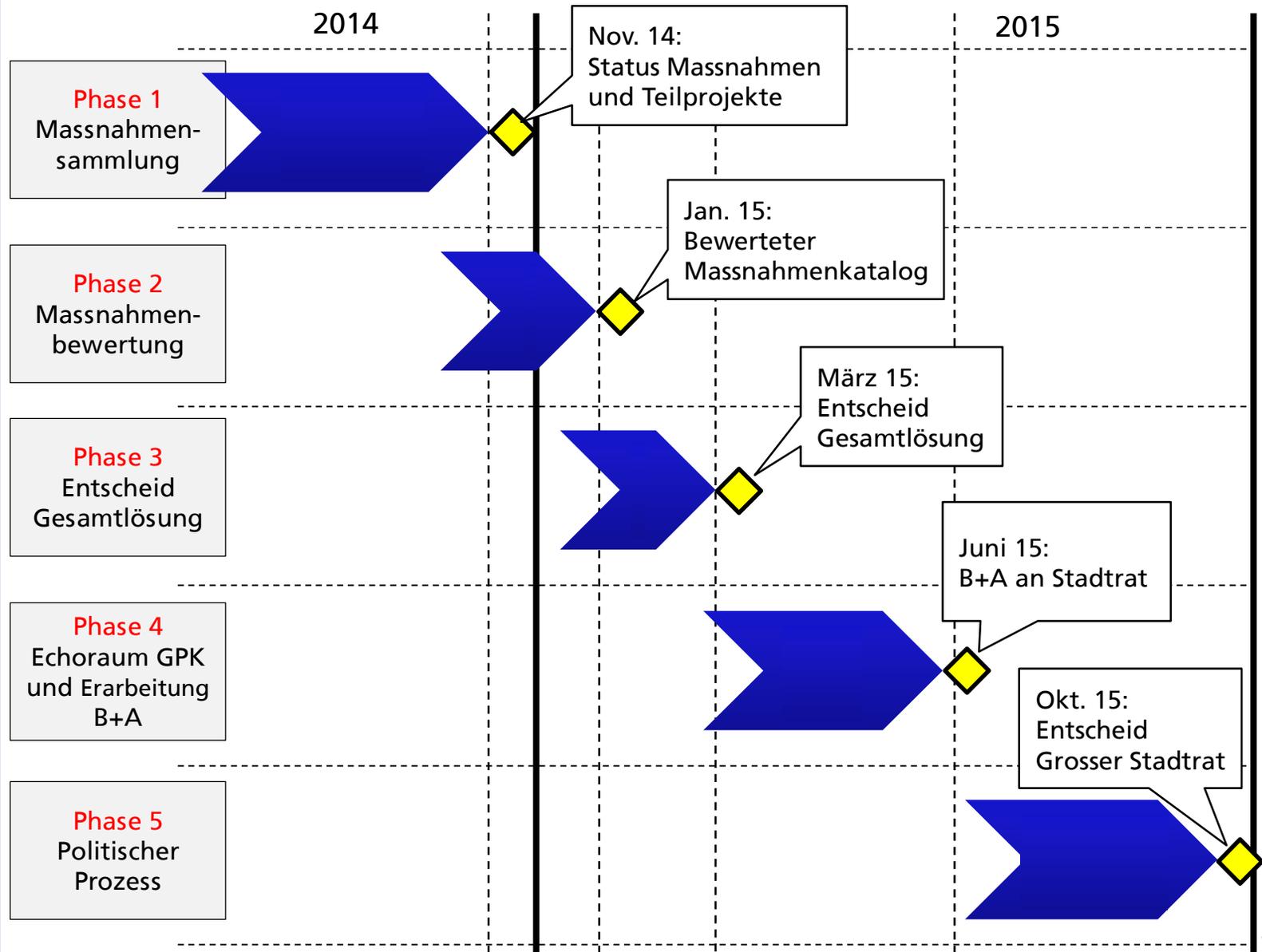
- Stadtrat führt das Projekt
- Externe Projektleitung

Projektziele

Projektziele

1. Ergebnisverbesserung von mindestens 11 Mio. Franken
=> Vorgabe für Massnahmensammlung 14 Mio. Franken
2. Neben Leistungsoptimierung auch Leistungsverzicht prüfen
3. Entlastungsmassnahmen in Abstimmung mit der Gesamtplanung 2015 - 2019 bzw. 2016 – 2020
4. Nettoentlastungen aus dem kantonalen Projekt Leistungen und Strukturen II werden angerechnet

Projektvorgehen (Übersicht)



Schlussfolgerungen

Fazit

- Finanzperspektiven 2016 - 2019 sehen schlecht aus
- Projekt Haushalt im Gleichgewicht zwingend erforderlich
- Aktive Steuerung des Projektes durch den Stadtrat
- Ziele nur mit Unterstützung aller Beteiligten erreichbar